

**2. Aktionsplan UN-Behindertenrechtskonvention
Maßnahme in den Handlungsfeldern
„WC-Finder“**

Sitzungsvorlage Nr. 14-20 / V 16323

Kurzübersicht zum Beschluss des Kommunalausschusses vom 10.10.2019 (SB)
Öffentliche Sitzung

Anlass	2. Aktionsplan zur Umsetzung der UN-Behindertenrechtskonvention (UN-BRK) aus der Sitzungsvorlage Nr. 14-20 / V 13275, die in der Vollversammlung am 10.04.2019 behandelt wurde.
Inhalt	Die Maßnahme des Kommunalreferats (KR) „WC-Finder“ und die Abläufe zu ihrer Entwicklung werden vorgestellt.
Gesamtkosten/ Gesamterlöse	-/-
Entscheidungs- vorschlag	Der Umsetzung der Maßnahme „WC-Finder“ wird zugestimmt.
Gesucht werden kann im RIS auch unter:	2. Aktionsplan, UN-BRK, Auffindbarkeit von Toiletten für Menschen mit Behinderungen, GeoPortal, Geodateninfrastruktur, GDI, Geodaten, Open Government, Open Data, Open Geodata, Geodatenpool, GeoInfoWeb, Bürgerbeteiligung
Ortsangabe	-/-

2. Aktionsplan UN-Behindertenrechtskonvention
Maßnahme in den Handlungsfeldern
„WC-Finder“

Sitzungsvorlage Nr. 14-20 / V 16323

Anlage:

Schreiben der Deutschen Multiple Sklerose Gesellschaft, Landesverband Bayern e. V.

Beschluss des Kommunalausschusses vom 10.10.2019 (SB)
Öffentliche Sitzung

I. Vortrag der Referentin

1. Zusammenfassung

Bereits im 1. Aktionsplan zur Umsetzung der UN-Behindertenrechtskonvention (Sitzungsvorlage Nr. 08-14 / V 12112) wurde in Ziffer 5 des Antrags der Referentinnen und Referenten festgelegt, dass dem Stadtrat im Jahr 2018 ein 2. Aktionsplan vorgelegt werden soll.

Dieser 2. Aktionsplan wurde unter der Federführung des Sozialreferates/Koordinierungsbüro zur Umsetzung der UN-BRK mit den städtischen Referaten, Mitgliedern aus den entsprechenden Facharbeitskreisen des Behindertenbeirats, Vertreterinnen und Vertretern der städtischen Querschnittsstellen und externen Expertinnen und Experten (z. B. Vertreterinnen und Vertretern der Menschen mit psychischen Beeinträchtigungen und deren Angehörigen) in den Jahren 2017 und 2018 erarbeitet. Dieser enthält mehr als 30 konkrete Maßnahmen mit dem Ziel der Inklusion.

Ausführliche Informationen zum Aktionsplan enthält die Stadtratsvorlage Nr. 14-20 / V 13275, die in der Vollversammlung am 10.04.2019 behandelt wurde. Für die Bewilligung der Ressourcen zur Umsetzung der einzelnen Maßnahmen benötigen die Referate jeweils die gesonderte Zustimmung ihres Fachausschusses.

2. Anlass für und Ziel der Maßnahme

Unter dem Motto "München wird inklusiv" hat auch das KR eine Maßnahme erarbeitet, die die Teilhabe von Menschen mit Behinderungen fördert.

Mit der nachfolgend beschriebenen Maßnahme des KR, die in enger Zusammenarbeit mit dem Baureferat (BAU), dem Referat für Arbeit und Wirtschaft (RAW) und dem Referat für Gesundheit und Umwelt (RGU) umgesetzt wird, soll die Auffindbarkeit von barrierefreien WC-Anlagen gesteigert werden.

Die Maßnahme beinhaltet ausdrücklich nur die digitale Thematik – die Zuständigkeiten für die öffentlichen Toiletten bleiben von der Umsetzung dieser Maßnahme unberührt.

Derzeit bietet die Landeshauptstadt München (LHM) Informationen über öffentliche Toiletten, demzufolge auch über Toiletten für Menschen mit Behinderungen an unterschiedlichen Stellen an, z. B.

- auf www.muenchen.de über den Dienstleistungsfinder (140 Standorte, Stand: 19.07.2019),
- im Open Data Portal der LHM unter <https://www.opengov-muenchen.de/> (135 Standorte, abgefragt am 19.07.2019, Stand: 16.02.2017)
- sowie auszugsweise in weiteren Online-Angeboten der LHM (z. B. der Isar-Map unter <https://isar-map.de/>)

Hierbei werden Daten unterschiedlichen Inhalts mit unterschiedlicher Aktualität angeboten. Überwiegend sind dabei keine Informationen für Menschen mit Behinderungen enthalten. Rückmeldungen von „betroffenen“ Personen spiegeln wider, dass es eine sinnvolle Auskunft über Toiletten-Standorte für Menschen mit Behinderung durch die LHM nicht gibt. Zugleich dient ein entsprechendes Angebot der LHM aber der Steigerung der Lebensqualität für Menschen mit Behinderungen. Beispielhaft hierfür ist ein Schreiben der Deutschen Multiple Sklerose Gesellschaft, Landesverband Bayern e. V. (DMSG Bayern) als Anlage beigefügt.

3. Die Maßnahmen

3.1 Beschreibung

Bei der LHM sind im BAU, KR, RGU sowie im RAW (als Betreuungsreferat der LHM Services GmbH, mit der der GSM direkt zusammen arbeiten wird) unterschiedliche Dienststellen für öffentliche Toiletten/öffentlich zugängliche Toilettenanlagen zuständig, demzufolge auch für Toiletten für Menschen mit Behinderungen. Unter der Koordinierung des Geodaten-Service München (GSM) wird in Zusammenarbeit mit diesen Dienststellen sowie dem Behindertenbeirat München ein einheitliches Datenmodell entwickelt. Darin sollen z.B. folgende Informationen enthalten sein:

- Öffnungszeiten (von/bis)
- Nutzung mit Hilfe des Euro-WC-Schlüssels möglich
- Ausstattung des barrierefreien WCs
 - Rillen im Boden
 - wie kann die Toilette angefahren werden
- uvm.

Die zuständigen Dienststellen der LHM werden auf die Erfassung der in ihrem Zuständigkeitsbereich liegenden Toiletten sowie zur Einhaltung des gemeinsamen Datenmodells verpflichtet. Zudem soll es möglich sein, weitere Daten zu integrieren, idealerweise unter Berücksichtigung des Datenmodells (z.B. die barrierefreien WCs des Clubs Behinderter und ihrer Freunde e.V. München, siehe www.cbf-muenchen.de/karte-toiletten). Auf Grundlage dieses Basisdatensatzes wird durch den GSM ein Projekt in der stadtweiten/-internen Webanwendung GeoInfoWeb aufgesetzt. Auf dieser Grundlage ist es den zuständigen Dienststellen möglich, die Daten zu den öffentlichen Toiletten/öffentlich zugänglichen Toilettenanlagen eigenständig aktuell zu halten und fortzuführen. Mit Hilfe des GeoPortals München werden diese Daten standardisiert online bereitgestellt. Dabei soll eine offizielle Karte durch die LHM veröffentlicht werden, zudem werden die Daten im Open Data Portal der LHM als offene Verwaltungsdaten zur Verfügung gestellt:

- Über die standardisierte Bereitstellung ist es der Münchner Stadtverwaltung möglich, die hierüber veröffentlichten Daten zu öffentlichen Toiletten/öffentlich zugänglichen Toilettenanlagen in unterschiedliche Online-Angebote und Auskünften der LHM zu integrieren (z.B. digital per App, Webanwendung, etc. und analog in Papierform).
- Die Bereitstellung im Open Data Portal der LHM ermöglicht es wiederum externen Akteurinnen und Akteuren, die Daten für eigene Lösungen zu nutzen. Dabei können z.B. Apps entstehen, deren originäre Zielsetzungen nicht im Aufgabenbereich der Münchner Stadtverwaltung liegen, deren Realisierung aber für die Menschen in München von Nutzen sind.

Über eine spätere Ausbaustufe kann es der Öffentlichkeit ermöglicht werden, zusätzliche Toiletten-Standorte zu erfassen oder zu vorhandenen Toiletten-Standorten Informationen abzugeben (Bürgerbeteiligung). Auch dies wird dann über das GeoPortal München laufen.

Um den Einsatz der Daten aktiv voranzubringen, ist eine mögliche Kooperation mit dem Berliner Verein Sozialhelden e.V. (sozialhelden.de/) zu prüfen. Dieser stellt u.a. die Webkarte wheelmap.org zum „Suchen, Finden und Markieren rollstuhlgerechter Orte“ online. Über die standardisierte Veröffentlichung ist es möglich, obigen Datensatz in diese Webkarte einzubinden und damit eine Interaktion umzusetzen.

3.2 Bezug zur UN-Behindertenrechtskonvention und ihren Zielen

Durch die Umsetzung der beschriebenen Maßnahme wird die Zugänglichkeit und Nutzbarkeit von öffentlichen Toiletten/öffentlich zugänglichen Toilettenanlagen verbessert. Zudem wird die Lebenssituation und -qualität sowie die Teilhabe durch Förderung der persönlichen Unabhängigkeit sowie Selbstbestimmung behinderter Menschen (Empowerment) gesteigert. Dabei werden insbesondere Menschen mit Behinderungen als zentrale Zielgruppe angesprochen. Mit Blick auf die Querschnittsgruppen Frauen, Männer, LGBT, Kinder, Migrantinnen und Migranten, Seniorinnen und Senioren, kognitiv und psychisch beeinträchtigte Menschen unterstützt die Maßnahme alle Gruppierungen in ihrem täglichen Leben, im besonderen Seniorinnen und Senioren.

Als weiteres wichtiges Merkmal ist die Mitwirkung der Menschen mit Behinderungen gegeben, z. B.

- bei der Entwicklung des Datenmodells sowie
- insbesondere im Rahmen der Bürgerbeteiligung (spätere Ausbaustufen).

Hinsichtlich der Umsetzung der UN-Behindertenrechtskonvention dient die Maßnahme vor allem folgenden Artikeln:

- Artikel 9: Zugänglichkeit
- Artikel 19: Unabhängige Lebensführung und Einbeziehung in die Gemeinschaft
- Artikel 20: Persönliche Mobilität
- Artikel 28: Angemessener Lebensstandard und sozialer Schutz

Um die Wirksamkeit der Maßnahme identifizieren zu können, sollen folgende Indikatoren herangezogen werden:

Zugriffszahlen

Das GeoPortal München bietet die zentralen standardisierten Schnittstellen für den Zugriff auf die Daten. Zugleich sollen im GeoPortal die Zugriffe auf die einzelnen Schnittstellen geloggt werden, somit kann nachvollzogen werden, wie hoch die Zugriffszahlen liegen und wie sich diese über die Monate/Jahre entwickeln.

Anzahl der Kooperationspartner

Das Open Data Portal der LHM bietet die Möglichkeit, die Daten herunterzuladen. Das Mitloggen der Downloads ist über die Einbindung der standardisierten Schnittstellen des GeoPortals München möglich, woraus sich ein Überblick ergibt, wie stark die Daten für externe Zwecke (z.B. zur Entwicklung einer eigenen App) genutzt werden. Zudem ergeben sich aus diesen Zahlen Rückschlüsse auch auf die Zugriffe (siehe vorheriger Indikator). Des Weiteren ist es bei der späteren Ausbaustufe möglich, die Öffentlichkeit (Bürgerinnen und Bürger, Organisationen, Communities, etc.) im Rahmen einer Bürgerbeteiligung einzubeziehen. Dabei erhalten externe Akteurinnen/Akteure einen entsprechenden Zugang (Login/Passwort). Dieser wird den externen Akteurinnen/Akteuren vom GSM zur Verfügung gestellt. Daraus ergibt sich eine Übersicht, in welchem Ausmaß sich die Öffentlichkeit aktiv beteiligt.

Datenaustausch

Es ist vorgesehen, externe Organisationen und Communities aktiv anzusprechen. Das Feedback aus dieser Kommunikation liefert unmittelbare Rückschlüsse, wie die zur Verfügung gestellten Daten genutzt werden. Ebenso ist der Grad der Aktivitäten externer Akteurinnen/Akteure (ergibt sich aus dem Logging im GeoPortal München) im Rahmen der Bürgerbeteiligung ein klarer Fingerzeig, wie das Angebot angenommen wird.

4. Zeitplanung und weiteres Vorgehen

4.1 Zeitplan

Zur Umsetzung der Maßnahme ist folgender Zeitplan vorgesehen:

- Stufe 1: bis Mitte 2020
Bereitstellung eines gemeinsamen Datenmodells,
Bereitstellung des Projekts in GeoInfoWeb

- Stufe 2: bis Ende 2020
Befüllung des Datenmodells durch die zuständigen Dienststellen der LHM
- Stufe 3: bis Mitte 2021
Veröffentlichung über das GeoPortal München sowie das Open Data Portal der LHM,
mögliche Integration in wheelmap.org
- Stufe 4: bis Ende 2021
Evaluierung mit Bürgerbeteiligung und Release mit Hilfe des GeoPortals München

4.2 Weiteres Vorgehen

Die Umsetzung der in Kapitel 4.1 genannten Stufen 1-3 erfolgt mit Hilfe der Geodateninfrastruktur München. Hierfür sind keine zusätzlichen Personal- oder Finanzmittel erforderlich.

Die Umsetzung der Stufe 4 wird im Rahmen des laufenden IT-Projekts „GeoPortal/Geodateninfrastruktur München“ (KOM_ITV_0053) geprüft. Nach derzeitigem Kenntnisstand sind zur Zielerreichung der in Kapitel 4.1 genannten Stufe 4 keine zusätzlichen fachlichen Anforderungen im Rahmen des IT-Projekts zu stellen. Ändert sich dies, ist der Stadtrat erneut zu befassen. Es ist dann gegebenenfalls der Bedarf für zusätzliche Personal- und/oder Finanzmittel anzumelden.

5. Beteiligung anderer Referate

Die Sitzungsvorlage ist mit dem BAU, dem RAW, dem RGU sowie dem RIT abgestimmt. Die Änderungswünsche wurden berücksichtigt.

6. Beteiligung der Bezirksausschüsse

In dieser Angelegenheit besteht kein Anhörungsrecht eines Bezirksausschusses.

7. Unterrichtung der Korreferentin und des Verwaltungsbeirates

Der Korreferentin des KR, Frau Stadträtin Ulrike Boesser, und dem Verwaltungsbeirat, Herrn Stadtrat Jens Röver, wurde ein Abdruck der Sitzungsvorlage zugeleitet.

8. Termine und Fristen

Eine fristgerechte Zuleitung gemäß Ziffer 5.6.2 der AGAM konnte nicht erfolgen, da umfangreiche Abstimmungen mit den zu beteiligenden Referaten notwendig waren. Eine Behandlung in der heutigen Sitzung ist jedoch erforderlich um den Projektstart nicht zu gefährden.

9. Beschlussvollzugskontrolle

Diese Sitzungsvorlage soll nicht der Beschlussvollzugskontrolle unterliegen, weil es sich um ein Projekt handelt, welches ab Stufe 4 im Rahmen der für IT-Projekte geltenden Bestimmungen abgewickelt wird.

II. Antrag der Referentin

1. Vom Vortrag der Referentin wird Kenntnis genommen.
2. Der Stadtrat stimmt der Maßnahme „WC-Finder“ im Rahmen der UN-Behindertenrechtskonvention zu.
3. Der Stadtrat beauftragt das Kommunalreferat (mit Unterstützung durch das Baureferat, das Referat für Gesundheit und Umwelt sowie das Referat für Arbeit und Wirtschaft, bzw. der LHM Services GmbH, bei der Datensammlung) ein einheitliches Datenmodell unter der Federführung des GeodatenServices zu entwickeln, sowie die darauf beruhenden Daten in GeoInfoWeb zu erfassen und fortzuführen.
4. Der Stadtrat stimmt der Veröffentlichung der Daten als Open Geodata zu.
5. Die Beschlussvorlage unterliegt nicht der Beschlussvollzugskontrolle.

III. Beschluss

nach Antrag

Der Stadtrat der Landeshauptstadt München

Der Vorsitzende

Manuel Pretzl
2. Bürgermeister

Die Referentin

Kristina Frank
Berufsmäßige Stadträtin

- IV. Abdruck von I. mit III.
über das Direktorium HAll/V – Stadtratsprotokolle
an das Revisionsamt
an das Direktorium – Dokumentationsstelle
an die Stadtkämmerei
z.K.
- V. Wv. Kommunalreferat - GeodatenService - Service, Vertrieb

Kommunalreferat

I. Die Übereinstimmung vorstehenden Abdrucks mit der beglaubigten Zweitschrift wird bestätigt.

II. An
S-I-BI
Behindertenbeirat
BAU-RG4
RAW
RGU
RIT
z.K.

Am _____